



Historie des Dombauvereins

1985 soll auf Initiative von Mitgliedern des Kirchenvorstandes der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Meldorf ein "Domerhaltungsverein" gegründet werden (nach dem Muster des 1974 gegründeten und 1977 wieder aufgelösten "Meldorfer Orgelbauverein e.V."). So lädt der Steueramtmann Gerhard Nowak am 5. Dezember 1985 interessierte Bürger zu einer Gründungsversammlung ein. 45 Teilnehmer finden sich an diesem Abend im Hotel „Zur Linde“ ein und gründen den Meldorfer Dombauverein e.V.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen u.a.: Dr. Peter und Hannelore Mohr, Jürgen Heim Niemand, Jens Glindemann, Gerhard und Hermine Nowak, Dieter und Inge Sommer, Prof. Dr. Nis Nissen, Peter und Eva Albers, Propst i.R. Dr. Walter Pareigis. Erster Vorsitzender wurde Dr. Peter Mohr, stellvertretender Vorsitzender Jürgen Heim Niemand.

Auf der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. März 1986 werden fünf Beisitzer in den Vorstand gewählt, nämlich: Peter Albers, Prof. Dr. Nis. R. Nissen, Propst i.R. Walter Pareigis, Ude Postel und Dieter Sommer. 1988/1989 können mit Hilfe des Dombauvereins 8 Sandstein-Säulen am Dom-Portal und die Kreuzblume über dem Portal erneuert werden. (18.000 DM)

1988 stiftet die Firma Aldra aus Anlass ihres 100-jährigen Firmenjubiläums die größte (auf Cis gestimmte) 4. Dom-Glocke. Im Februar 1989 erleben Mitglieder des Dombauvereins bei der Firma Rincker in Hessen den Glockenguss. Die feierliche Einholung der Glocke findet Ostern 1989 statt. Der Dombauverein beteiligt sich mit 4.000 DM an den Einbaukosten.

Am 25. Juni 1989 verstirbt der Vorsitzende Dr. Peter Mohr überraschend.

Der zweite Vorsitzende, Jürgen Heim Niemand, übernimmt kommissarisch den Vorsitz. Auf der Jahreshauptversammlung im April 1990 wird er dann zum Vorsitzenden gewählt. Weitere Beisitzer werden Eva Albers und Burckhard Clasen.

1990 beschließt die Kirchengemeinde umfangreiche Renovierungsarbeiten im Dom. Der Dombauverein beschließt auf seiner Mitgliederversammlung 1991 sich mit mindestens 150.000 DM an den Restaurierungskosten zu beteiligen. Hierzu organisiert der Dombauverein zahlreiche Aktivitäten wie z.B. Schaffung/Herstellung und Verkauf von Grußkarten, Postern, Messingtellern, Radierungen, eines Video-Films und einer Armbanduhr.

Als sog. „Dombausteine“, Schreiben an diverse potenzielle Spender, Presseberichte, Spendenaufrufe und vieles mehr.

Am 10. März 1991 beteiligen sich Mitglieder des Dombauvereins an der festlichen Auftaktveranstaltung der Kirchengemeinde Meldorf für die Restaurierungsarbeiten im Dom. (u.a. Verkauf „Bausteinen“)

Mehr als 200 Gäste kommen am 16.08.1991 zum Jazz- und Grillabend des Dom-BauV mit den „Hot Docs“ im Festzelt auf dem Südermarkt.

Am 22.04.1992, einen Monat vor der Wiedereröffnung des Domes am 24.05.1992 wird während einer kleinen Feier im Dom eine Kassette mit den Namen der Spender und damaligen Mitgliedern des Dombauvereins in den Stufen vor dem Chorgitter versenkt und eingemauert.

In der anschließenden Jahreshauptversammlung („Linde“) übergibt Jürgen Heim Niemand dem Kirchenvorstandsvorsitzenden Jürgen Winter für die Domsanierung, die insgesamt rd. 1,58 Millionen DM gekostet hat, einen Geschenkgutschein über DM 200.000,00.

1992: Die Christusfigur vom Klotziusaltar wird auf Beschluss des Kirchenvorstandes restauriert (zuvor hatte sie jahrelang von Würmern zerfressen im Landesamt für Denkmalspflege gelegen). Der Dombauverein beteiligt sich an den Kosten mit DM 12.000,00.

1994: Der Dombauverein unterstützt die Restaurierung der Holz-Skulptur „Johannes der Täufer“ (2. Hälfte 15. Jh.) mit DM 10.200,00.

1996: Restaurierung des Passionsaltars (um 1520 und 1572). Der Dombauverein beteiligt sich mit DM 20.000,00.

1998/99: DomBauV unterstützt die Restaurierung der Epiaphien Clawes (1592) und Mule (1618) im südlichen Querhaus mit DM 17.249,20 und DM 35.559,09 sowie der Triumph-Kreuzgruppe (spätes 15. Jh.) im Süderschiff mit DM 31.420,20.

1999: Beschluss in der Jahreshauptversammlung, der Kirchengemeinde bei der Restaurierung des Klotzius-Altars (1695-1698) zu helfen.

1999: Nachdem 1991/92 unter anderem auch die Gewölbemalerei im Dom restauriert worden waren, stellen Fachleute überraschend fest, dass sich dort schon wieder Querrisse gebildet haben und an einigen Stellen Putz abgelöst hat. Der Vorstand des Dombauvereins fordert, die Ursachen sowie Möglichkeiten für die Beseitigung von evtl. Kältebrücken im Bereich der Gewölbe von Spezialisten ermitteln zu lassen. Er beschließt, der Kirchengemeinde die Kosten hierfür zur Verfügung zu stellen.

Es stellt sich heraus, dass nicht nur die Gewölbe, sondern auch die Orgel, die Johannes-Figur und die Kanzel von Schädlingen (Pilze, Bakterien) befallen sind. Im Frühjahr 2000 ein Datenerfassungs- und Speichersystem (sog. Daten-logger) installiert. Der Dombauverein beteiligt sich an den Kosten mit rd. DM 14.800,00. Das Thema „klimatische Verhältnisse im Dom“ beschäftigt in den darauffolgenden Jahren immer wieder nicht nur die zuständigen Gremien der Kirchengemeinde, sondern auch die Mitgliederversammlungen und Sitzungen des Vorstandes des Dombauvereins, der teilweise außenstehende Berater hinzuzieht.

2001: Der Dombauverein beschafft 3 Werbeträger (Tafeln), die an der Ostwand des nördlichen Querhauses aufgehängt werden. Kosten: rd. DM 4.500,00.

2002: Der Vorstand des Dombauvereins beschließt die gesamten Kosten für die Restaurierung des Klotzius-Altars (rd. € 41.500,00) zu übernehmen.

Es folgen die Demontage des Klotzius-Altars und der Beginn der Restaurierungsarbeiten in der Werkstatt der Restauratoren Geertje Foth in Hamburg. Sie entdeckt auf der Rückseite eine 100 x 400 cm große Leinwand, die an die Stifter erinnert.

2006: Der Dombauverein bezahlt für die konservatorischen Arbeiten der Restauratoren an der Stifter-Leinwand € 4.100,00. (Anm.: Eine Restaurierung der Leinwand ist aus Kostengründen bisher nicht in Auftrag gegeben worden).

2007: Der Dombauverein beteiligt sich an den Kosten für die Restaurierung der Epitaphe Heldt und Grevenstein mit € 5.600,00.

2008: Der restaurierte Klotzius-Altar wird nach jahrelanger Diskussion über einen geeigneten Standort an der Ostwand des südlichen Querhauses aufgestellt. Zuvor wird ein Altar-Tisch aus Holz hergestellt, woran sich der Dombauverein mit weiteren € 4.400,00 beteiligt.

2008: Die schadhafte Orgel (s.o.) soll nicht nur demontiert und gereinigt werden. Die Vorstände des Kirchenmusikvereins und des Dombauvereins befürworten eine von Kantor Paul Nancekievill vorgeschlagene Erweiterung der Orgel um ein zusätzliches Register (32' Subbass).

2009: Nachdem der Kirchenmusikverein beschlossen hat, sich an den Kosten für die Orgelsanierung und die Erweiterung der Orgel mit € 22.000,00 zu beteiligen, beschließt die Jahreshauptversammlung des Dombauvereins ebenfalls € 22.000,00 zur Verfügung zu stellen.

Zwischen den Eheleuten Eva und Peter Albers, dem Kirchenmusikverein und dem Dombauverein auf der einen Seite und der Kirchengemeinde auf der anderen Seite wird ein notarieller Schenkungsvertrag über die Kosten für den Ausbau, die Reinigung, den Wiedereinbau, die Nach-Intonation und die Erweiterung der Orgel (Subbass) abgeschlossen.

28.11.2009: Festkonzert (ohne Beteiligung der Orgel) anlässlich der Wiedereröffnung des Domes nach Abschluss der 2004 begonnenen großen Domsanierung (Gesamtkosten rd. €3,5 Mio., davon 1/3 Bundesrepublik Deutschland, mehr als 1/3 Kirchenkreis Süderdithmarschen, Rest Kirchengemeinde Meldorf).

29.11.2009: Festlicher Gottesdienst im Dom. Erstmals nach Abschluss der Arbeiten erklingt wieder die von Firma Marcussen gereinigte und um den 32' Subbasserweiterte Orgel.

2009: Der Dombauverein beteiligt sich an den Kosten für die Sanierung der Gewölbemalerei erneut mit € 25.000,00.

2010: Der Wetterhahn auf der Turmspitze des Domes muss restauriert werden. Nach einer im Namen aller Meldorfer Zahnärzte von Dr. Wolfgang Teich übergebenen Spende i.H.v. €22.000,00 kann sich der Dombauverein an den Kosten mit diesem Betrag beteiligen (Anm.: Die Zahnärzte hatten mit Zustimmung ihrer Patienten bei Zahnbehandlungen angefallenes Edelmetall- vorwiegend Gold- verkauft).

2011: Der Dombauverein kann von den Meldorfer Zahnärzten weitere € 5.000,00 entgegennehmen und der Kirchengemeinde für die Restaurierung des Wetterhahnes zur Verfügung stellen.

2012: Johanna Hell verschafft dem Dombauverein unter „www.kirche-meldorf.de“ einen eigenen „Internet-Auftritt“. Als nächstes Restaurierungsvorhaben wird auf Bitten der Kirchengemeinde eines der großen Epitaphe im Mittelschiff des Domes ins Auge gefasst.

2013: Dr. Wolfgang Teich übergibt dem Vorstand erneut € 4.000,00 „Zahnärztegold“ (s.o.), dieses Mal für die beiden großen Epitaphe „Steinhausen“ und „Wasmer“ im Mittelschiff des Domes.

2014: Auf der Jahreshauptversammlung wird beschlossen, der Kirchengemeinde anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Dombauvereins im Jahre 2015 Sitzkissen und/oder Woldecken zu schenken. Hintergrund sind die im Vergleich zu früheren Jahren zum Schutze der Inventarien und der Gewölbemalereien im Dom während der Wintermonate herrschenden wesentlich niedrigeren Temperaturen. Außerdem wird beschlossen, dass der Dombauverein als Beitrag zum 750-jährigen Stadtjubiläums und seines eigenen 30-jährigen Jubiläums einen Schlüsselanhänger mit Dom-Motiv (als Einkaufschip nutzbar) und einen Jazz-Abend im shmf-Zelt auf dem Südermarkt zu veranstalten.

Juni 2014: Das Steinhausen Epitaph wird demontiert und in die Restauratoren-Werkstatt Butt in Lübeck transportiert.

August 2014: Merle Fromberg wird erste Vorsitzende des Dombauvereins. Jürgen Heim Niemand bleibt als Beisitzer dem Vorstand erhalten.

April 2015: Rechtzeitig zur Auftaktveranstaltung der 750-Jahr-Feierlichkeiten im Dom übergibt der Dombauverein der Kirchengemeinde neue Bankauflagen. Kosten: 12.000 €.

Der Dombauverein lässt 1.000 nummerierte Schlüsselanhänger fertigen, die für 7,50 € in Meldorfer Geschäften verkauft werden. Bereits nach fünf Wochen ist sind die Anhänger vergriffen und es wird eine zweite Auflage von 1.000 Stück geordert.

Mai 2015: Der Dombauverein sagt der Kirchengemeinde finanzielle Unterstützung in Höhe von 20.500 € für die Restaurierung des Epitaphs Steinhausen zu und ermöglicht dadurch das Restaurierungsvorhaben. Anteil 2015: 9.640 €. Erstes Mitgliederrundschreiben.

Juni 2015: Die Firma Uhren-Voss startet den Verkauf eines Meldorf-Ringes. 10 € pro verkauftem Ring gehen an den Dombauverein.

2. Auflage der Schlüsselanhänger.

Juli 2015: 750 Jahre Meldorf, 30 Jahre Dombauverein. Aus Anlass des Doppeljubiläums veranstaltet der Dombauverein einen Jazz-Abend mit den Hot Docs. 180 Gäste können im Festzelt begrüßt werden und der Dombauverein kann sich an diesem Abend über 7 neue Mitglieder freuen.

4. November 2015: Jahreshauptversammlung

November 2015: Das Juwelier- und Uhrengeschäft Voss überreicht dem Dombauverein aus dem Verkaufserlös des Meldorf-Ringes eine Spende in Höhe von 900 €.

November 2015: Der Dombauverein besitzt nun eine eigene homepage.

5. Dezember 2015: Benefizkonzert „Holy Night“ des Gospelchors Pahlen im Meldorfer Dom zum 30. Geburtstag des Dombauvereins. Der Abend brachte neben einem vierstelligen Betrag an Einnahmen sechs weitere neue Mitglieder.

Dezember 2015: 750 € Spende vom Rotary Club Heide.

1. Juni 2016: Mitgliederversammlung. Neue Kassenprüferin: Frau Leuow-Mansfeld.

Erste Aufführung des 22minütigen Films über den Neubau der Marcussen-Orgel 1977. Aus dem damaligen Orgelbauverein ist unser Dombauverein entstanden. Der Film ist bei R. Pissowotzki für 10 € käuflich zu erwerben.

Juli 2016: Der Meldorfer Dombauverein hat mit seinen Fundraisingmaßnahmen für den Meldorfer Dom einen Antrag auf Bonifizierung beim Bonifizierungsfonds der Nordkirche gestellt. Ende Juni kam das positive Ergebnis: Die Kirchengemeinde erhält aus diesem Fonds 4.650 € zweckgebunden für den Meldorfer Dom.

15. Juli 2016: Dombauverein-Mitgliederlaunch im Festzelt des shmf. Lukullische Einstimmung auf das Konzert von Dorothee Oberlinger & Ensemble 1700.

14. September 2016: Busfahrt nach Lübeck in die Restauratoren-Werkstatt Butt und Besuch der St. Marien-Kirche.

26. November 2016: Vorweihnachtskonzert mit dem Gospelchor Pahlen. Der Abend erbrachte einen Spendenbetrag in Höhe von 2.200 € und 8 neue Mitglieder.

14. Dezember 2016: Die Fleischerei Jannsen bringt die Meldorfer Dom Mettwurst auf den Markt. Pro verkaufter Wurst gehen 50 Cents an den Meldorfer Dombauverein.

Februar 2017: Aus der Erbschaft von Herrn Dr. Peter Kitowski aus Hamburg erhält der Meldorfer Dombauverein 14.500 €.

13. Juni 2017: Mitgliederversammlung. Und anschließender Vortrag von Herrn Dr. Andreas Crystall zum Thema: Die Reformation in Dithmarschen.

14. Juli 2017: Mitglieder-Launch im shmf-Festzelt.

18. November 2017: 500 € Spendenübergabe von der Fleischerei Jannsen aus dem Verkaufserlös von 1.000 Meldorfer Dommettwürsten.

29. Januar 2018: Vorstandssitzung zum Thema Außenbeleuchtung des Doms (Umstellung Strahler auf FEDs) aufgrund einer Anfrage der Bürgermeisterin.

April 2018: Anfrage zur Kostenübernahme für die Untersuchungen und Nachkontrolle der Gewölbemalereien. Der Vorstand beschließt die volle Kostenübernahme in Höhe von 2.750 €.

Mai 2018: Neue Datenschutzerklärung auf unserer Homepage.

20. Juni 2018: Jahreshauptversammlung mit Vortrag von Frau Butt zum Fortgang der Restaurierung des Epitaph Steinhausen.

Februar 2019: Das Epitaph Steinhausen wird nach erfolgreicher Restaurierung wieder an seinem alten Platz, an der Südwand des Mittelschiffes, aufgehängt.

29. April 2019: Einweihung des Epitaph Steinhausen durch die Evangelische Kirchengemeinde Meldorf (Vorträge: Frau Butt, Restaurierungsbetrieb, über die Restaurierung und Frau Anna Wölber über den zeitlichen Hintergrund der Entstehung des Epitaph und seine Darstellungen.

29. April 2019: Jahreshauptversammlung

Bedingt durch den Wechsel des Lebensmittelpunktes nach Ostholstein tritt Frau Merle Fromberg vom Amt der 1. Vorsitzenden zurück. 5 Jahre hat sie die Geschicke des Vereins erfolgreich geführt. Wir danken für die aufopferungsvolle Arbeit.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wählt die Versammlung Herrn Reinhard Pissowotzki.